

# SAH

aktuell

Zum  
**MIT-  
NEHMEN**

Ausgabe 8 | Mai 2024



+++ Neuer Chefarzt Urologie – mit starkem Team und roboterassistierter Laparoskopie in die Zukunft +++ Darmkrebsvorsorge – rechtzeitig handeln +++ Gelenkersatz ist Vertrauenssache +++ Herzlich willkommen: Neuer Chefarzt Gynäkologie +++ Springerpool in der Pflege – Erfolgsmodell nicht nur für Mütter +++ SAH setzt Zeichen gegen Rassismus



Dr. med. Gero Diefenbach (Mitte) mit einem Teil seines urologischen Klinikteams

# Neuer Chefarzt der Klinik für Urologie

## Die Zukunft gehört mit dem Da-Vinci-System der roboterassistierten Laparoskopie

Dr. med. Gero Diefenbach, neuer Chefarzt der Klinik für Urologie und Kinderurologie, arbeitete bereits mehrere Jahre im Städtischen Klinikum Solingen mit dem Da-Vinci-System.

Er erläutert: „Bei einer Bauchspiegelung (Laparoskopie) kann eine Erkrankung der Organe in der Bauchhöhle und im Beckenraum, etwa bei urologischen Eingriffen, festgestellt und bei Bedarf auch gleich behandelt werden. Anders als bei einer offenen Operation sind dazu nur kleine Hautschnitte nötig.

Die roboterassistierte Laparoskopie ist eine konsequente Weiterführung konventioneller Techniken. Sie erlaubt ein deutlich besseres, höher aufgelöstes 3D-Kamerabild. OP-Instrumente können mit einem sehr großen Freiheitsgrad bedient werden und insbesondere das Nähen im Körper wird deut-

lich einfacher, schneller und sicherer. Der Vorteil für den Patienten liegt im niedrigeren Blutverlust und weniger postoperativem Schmerz. Rekonvaleszenz- und Hospitalisationszeiten sind stark verkürzt. Der Operateur kann außerdem während einer mehrstündigen Operation in einer entspannten Sitz-, Kopf- und Armhaltung arbeiten.“

Eine Da-Vinci-OP-Einheit besteht aus einer Steuerkonsole und einer Robotereinheit mit vier Armen sowie einem Videoturm für die Steuerung der 3D-Kamera. Arzt oder Ärztin sehen auf dem Bildschirm ein zehnfach vergrößertes 3D-Bild des Operationsfeldes und steuern damit die Roboterarme mit den eigenen Handbewegungen in Echtzeit. Das 3D-Kamerasystem kann selbst feine Strukturen wie Nerven und Gefäße präzise darstellen.

### Vorteile im Überblick:

1. Patientenschonender minimalinvasiver Eingriff
2. Stark verkürzte Genesungs- und Aufenthalts-Zeit im Krankenhaus
3. Deutlich besseres, höher aufgelöstes 3D-Kamerabild





Drei Fragen an:

## Dr. med. Gero Diefenbach Chefarzt der Klinik für Urologie und Kinderurologie



**Die technischen Möglichkeiten in der Urologie entwickeln sich rasant. Wie funktioniert die Implementierung eines komplexen Systems wie das eines Da-Vinci-Roboters?**

**Dr. Diefenbach:** Roboterassistierte OPs sind keine One-Man-Show, sondern

Team-Arbeit. Einführungen brauchen daher immer etwas Zeit. Im SAH haben wir damit begonnen und erste OPs wurden bereits erfolgreich durchgeführt, weil die Teamleistung im Hause stimmt.

**Die Therapie der gutartigen Prostatavergrößerung per Laser wird immer medienpräsender. Hat sich diese Methode durchgesetzt ?**

**Dr. Diefenbach:** Die Vorteile insbesondere bei großen Prostataen sind immens. Mit Lasern können wir große Prostataknoten bis auf die Kapsel ausschälen. Das reduziert das Risiko des Wiederauftretens von Problemen deutlich. Im Gegensatz zur offenen Prostata-OP mit relativ starkem Blutverlust wird sich die Laser-methode (HoLEP) sicher durchsetzen.

**Viele männliche Patienten mit Harninkontinenz hoffen auf die Weiterentwicklung von Implantaten. Wie weit sind die Fortschritte auf diesem Gebiet?**

**Dr. Diefenbach:** Sehr weit. Therapieoptionen wie Bandsuspensionsplastiken und künstliche Schließmuskeln gibt es schon lange und sie werden stetig weiterentwickelt. Das sind gute Chancen, Inkontinenz zu bekämpfen, mit der immerhin 10% aller Männer in Deutschland zu tun haben. Auch Männern mit einer schwer-

gradigen Impotenz, etwa nach einer OP, kann mit einer Schwellkörperprothese wieder geholfen werden, normalen Geschlechtsverkehr zu haben. Ja, es sind schambehaftete Themen. Dennoch unser Appell: Sprechen Sie mit Ihrem niedergelassenen Urologen oder Ihrem Hausarzt, damit wir gemeinsam an Lösungen arbeiten können.

### Kontinuität und Kompetenz

Über 41 Berufsjahre, davon 27 Jahre als Chefarzt, war Prof. Dr. Joachim Steffens die Identifikationsfigur der Klinik für Urologie und Kinderurologie des SAH. In dieser Zeit baute er die Abteilung konsequent zu einer der führenden Anlaufstellen für Patientinnen und Patienten mit urologischen Problemstellungen in der Region aus. Er führte die Arbeit seines Vaters Prof. Dr. Ludwig Steffens fort, der die Urologie am SAH gründete und schon früh für ihren hervorragenden Ruf sorgte. Regelmäßige Empfehlungen und Listings in Magazinen machten auch Prof. Joachim Steffens als einen der erfahrensten und bestbewerteten Urologen deutschlandweit bekannt. In den Jahren 2010 und 2011 bekleidete er das Amt des Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Urologie. Prof. Dr. Steffens übergab die Klinikleitung zum 31. Januar 2024 für zwei Monate an seine erfahrene Leitende Oberärztin Frau Dr. Britta Stransky, die ebenfalls schon seit 16 Jahren im Haus beschäftigt ist.



# Dr. med. Boris Abramowski

Neuer Chefarzt der Klinik für Gynäkologie



Herzlich willkommen im SAH



Der gebürtige Aachener Dr. med. Boris Abramowski übernimmt ab September 2024 als Chefarzt die Leitung der Klinik für Gynäkologie im St.-Antonius-Hospital (SAH). Nach dem Studium in Bochum und Bonn arbeitete er als Arzt in Weiterbildung in

Mechernich und an der Uniklinik Bonn, danach von 2004-2013 als Oberarzt in Bochum, Bergisch Gladbach, Duisburg und Bottrop. In den Jahren 2013 bis 2020 war er zunächst Oberarzt und dann Leitender Oberarzt in der Universitäts-Frauenklinik des UK Aachen mit den Schwerpunkten in der operativen Gynäkologie und der gynäkologisch-onkologischen Chirurgie. Von 2020 bis 2024 schließlich bekleidete er die Position als Chefarzt der Gynäkologie und Geburtshilfe im Krankenhaus Kempen, einem akademischen Lehrkrankenhaus der Uni Düsseldorf.

Dr. Abramowski lebt mit seiner Partnerin, einer ausgebildeten Hebamme, seit 2013 im Raum Aachen und ist ein Kenner der regionalen Klinik-Szene. Er kocht gerne und hält sich als Leichtathlet auch in seiner Freizeit für seine beruflichen Aufgaben fit.

Die zukünftige Entwicklung der Gynäkologie im SAH und der Geburtshilfe in Stolberg im Rahmen des Regionetzwerks für die Frau sieht Dr. Abramowski vor dem Hintergrund eines großen Trends: „Der rasante Wandel der medizinisch-technischen Möglichkeiten bedingt ein neues Denken. Das Berufsbild ändert sich mit hoher Geschwindigkeit. Die neuartigen Chancen, vor allem in der onkologischen Gynäkologie, erfordern Spezialisten, die dem gestiegenen Facettenreichtum des Faches gerecht werden. Es gibt heutzutage immer mehr Möglichkeiten, den Krebs in der Frauenheilkunde mit guter Erfolgsaussicht zu bekämpfen. Die intensive Beschäftigung mit allen Optionen ist notwendig, um Patientinnen die individuell bestmögliche Therapie anbieten zu können.“

Dr. Abramowski zum Angebot der Klinik für Gynäkologie im SAH für Patientinnen in der Region: „Natürlich möchten wir, wann immer es geht, auch mit konservativen Methoden zum Heilerfolg kommen. Es gibt aber nach wie vor Situationen, die eine Operation erfordern. Hier sind minimalinvasive, laparoskopische Eingriffe der Standard, den jeder Klinik-Gynäkologe, der ein hohes Niveau anbieten möchte, erfüllen sollte. Neben diesen Operatio-

## Dr. med. Boris Abramowski

„Die neuartigen Chancen, vor allem in der onkologischen Gynäkologie, erfordern Spezialisten, die dem gestiegenen Facettenreichtum des Faches gerecht werden.“



Chefarzt Dr. med. Boris Abramowski mit Dr. med. Anastasia Fleuster, Oberärztin der Klinik für Frauenheilkunde und Sektionsleiterin des Euregio-Brust-Zentrums

nen mittels Bauchspiegelung bieten wir natürlich alle klassischen vaginalen und abdominalen Eingriffe an, insbesondere bei Krebserkrankungen, wie z.B. Lymphknotenoperationen im Bauchraum. Komplexe Eingriffe, wie etwa beim Krankheitsbild der Endometriose, benötigen das Zusammenwirken verschiedener Spezialisten.

Da ist es natürlich sehr gut, wenn man in einer Klinik wie in Eschweiler auf kurzem Wege mit so hochqualifizierten und starken Kollegen wie unseren Viszeralchirurgen, Gefäßchirurgen, Urologen, Onkologen, Anästhesisten, Internisten und Intensivmedizinern zusammenarbeiten kann. Diese Form der Interdisziplinarität ergibt eine hohe Behandlungssicherheit. Es ist mir ein Bedürfnis, mit viel Einfühlungsvermögen, Empathie und Geduld den Anforderungen der Patientinnen und der Angehörigen gerecht zu werden.“



Erfahrenes Team des Endo-ProthetikZentrums und des EuregioRehaZentrums: (v.l.) Dr. Ture Wahner, Markus Schlächter, Dr. Oliver Heiber

# Gelenkersatz ist Vertrauenssache

## Schultergelenkersatz: Enorme Fortschritte bei Endoprothesen

### Wann benötige ich einen Gelenkersatz?

Sind alle anderen Verfahren bereits ausgeschöpft und können Medikamente durch ihre Nebenwirkungen nicht mehr eingesetzt werden, ist es an der Zeit, um über eine sogenannte Endoprothese nachzudenken. Empfehlenswert sind Kliniken, die durch ihre Struktur eine Versorgung „Alles aus einer Hand“ anbieten können.

### Schultergelenksprothesen

Schultergelenksprothesen gibt es bereits seit über 50 Jahren, wobei die Medizin in den vergangenen Jahren enorme Fortschritte gemacht hat. Prothesen aus Titan und Polyethylen kommen zum Einsatz, wenn im Röntgenbild oder im CT starke Zerstörungen des Gelenkes festgestellt wurden, starker Ruhe- oder Belastungsschmerz vorliegt oder wenn das Schultergelenk deutlich bewegungseingeschränkt ist.

### Das Ziel der Behandlung

Gelenkflächenersatz soll Schmerzen reduzieren und die Funktionen des Schultergelenkes verbessern. Die Wahl des richtigen Zeitpunktes ist entscheidend. Es ist nicht ratsam, zu früh eine Prothese zu implantieren. Gleichzeitig sollte man den Gelenkersatz nicht zu lange hinauszögern.

### Die Nachbehandlung

Markus Schlächter, Ärztlicher Leiter des EuregioRehaZentrums (ERZ): „Die adäquate Nachbehandlung nach der Endoprothesenimplantation hat insbesondere beim komplexen und weichteilgeführten Schultergelenk für den Behandlungserfolg eine große Bedeutung. Nach einer Schonungsphase zur Einheilung der Prothese mit dosiertem Behandlungsprogramm in den ersten 6 Wochen nach der Operation, ist die folgende Rehabilitation durch die Kombination der verschiedenen Therapieformen aus kran-

kengymnastischer Einzelbehandlung, edukativen sowie physikalischen Maßnahmen und nicht zuletzt der medizinischen Trainingstherapie eine Art „Intensiv-Aufbau-Training“ für das neue Schultergelenk.

### Bekannte Probleme

Die Schulter gilt als äußerst komplexer Körperteil. „Dennoch“, so Dr. Ture Wahner und Dr. Oliver Heiber, Chefärzte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie, „sollte man erwähnen, dass Komplikationen nicht häufiger sind, als bei anderen Gelenkoperationen. Patienten sollten sich auf alle Fälle eine Klinik suchen, die so wie wir eng mit einer Reha-Einrichtung kooperiert. Kurze Wege, schneller Informationsaustausch und ambulante Behandlungschancen sind echte Vorteile.“



### Ihr Kontakt zu uns:



#### EndoProthetikZentrum Eschweiler

Chefarztteam: Dr. med. Oliver Heiber,

Dr. med. Ture Wahner

Tel.: 02403-76-1802

E-Mail: epz@sah-eschweiler.de

#### EuregioRehaZentrum Eschweiler

Ärztlicher Leiter Markus Schlächter

Tel.: 02403-76-1701

E-Mail: info@erz-eschweiler.de

# DARMKREBSVORSORGE – rechtzeitig handeln!

In Deutschland erkranken jährlich rund 33.000 Männer und 28.000 Frauen an Darmkrebs. Dabei ist diese Krebsart die Einzige, der man schon während der Untersuchung zu Leibe rücken kann, um so Schlimmeres zu verhindern.

## Anzeichen

Wer über Symptome wie wiederholte, länger anhaltende krampfartige Bauchschmerzen, Blut im Stuhl, häufigen Stuhldrang oder Anzeichen wie ständige Müdigkeit, Abgeschlagenheit, Leistungsabfall oder Gewichtsabnahme leidet, sollte sich Gedanken über eine Dickdarmspiegelung machen. Vorläuferveränderungen einer Darmkrebserkrankung gehen in der Regel jedoch auch ohne Beschwerden einher.

## Ursachen

Forscher haben vor allem den Verzehr von rotem Fleisch als Auslöser in Verdacht. Begünstigend wirken sich auch Übergewicht, Bewegungsarmut, Diabetes, Rauchen sowie hoher Alkoholkonsum aus.

## Was tun?

Goldstandard bei einem Verdacht auf Darmkrebs ist eine Darmspiegelung (Koloskopie). Ärztin oder Arzt untersuchen den gesamten Dickdarm mit einem speziellen Endoskop, einem Untersuchungsgerät mit weichen Schläuchen und winzigen Instrumenten. Die Darmspiegelung ist weitgehend risikofrei und mit einer Kurznarkose spürt man nahezu nichts von der Untersuchung.

## Vorbeugung

Mit einer allgemein gesunden Lebensführung und regelmäßigen Früherkennungsuntersuchungen ab dem 50. Lebensjahr lässt sich das Erkrankungsrisiko minimieren. Günstig wirken sich unter anderem auch der Verzehr von faser- und stärkehaltigen Lebensmitteln wie Kartoffeln, Getreideprodukten, Gemüse und frischem Obst aus.

PD Dr. Henning Zimmermann, Sektionsleiter Gastroenterologie zu diesem Thema: „Man sollte unbedingt den richtigen Weg einhalten. Reine Vorsorge-Koloskopien machen wir im SAH nicht. Wenn Sie also keine besonderen Symptome haben, sprechen Sie zunächst mit Ihrem Hausarzt oder niedergelassenen Facharzt. Anders sieht es aus bei Blut im Stuhl oder ähnlichen ernstesten Symptomen. Dann können Sie sich auch direkt an uns wenden. Wir beraten Sie sehr gerne.

Man kann es nur immer wiederholen: Die Untersuchung ist unkompliziert und für Männer ab 50 sowie Frauen ab 55 kostenlos. Unser Appell: Nutzen Sie diese Chance!“



Die Experten zum Thema Darmkrebs im SAH: (v.l.n.r.) Sektionsleiter PD Dr. med. Henning Zimmermann, Chefarzt Dr. med. Mario Dellanna, Chefarzt PD Dr. med. Peter Staib.



Ihr Kontakt zu uns:



### Klinik für Gastroenterologie

Chefarzt Prof. Dr. med. Uwe Janssens  
Sektionsleitung Priv.-Doz. Dr. med.  
Henning Zimmermann

Tel.: 02403-76-1258

E-Mail: [gastroenterologie@sah-eschweiler.de](mailto:gastroenterologie@sah-eschweiler.de)

### Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Minimalinvasive Chirurgie, Proktologie, Adipositaschirurgie

Chefarzt Dr. med. Mario Dellanna

Tel.: 02403-76-1208

E-Mail: [sekretariat.allgemeinchirurgie@sah-eschweiler.de](mailto:sekretariat.allgemeinchirurgie@sah-eschweiler.de)

### Onkologisches Zentrum

#### Euregio-Krebszentrum

Klinik für Hämatologie und Onkologie

Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Peter Staib

Tel.: 02403-76-1281

E-Mail: [sekretariat.onkologie@sah-eschweiler.de](mailto:sekretariat.onkologie@sah-eschweiler.de)

# SPRINGERPOOL IN DER PFLEGE: Erfolgsmodell nicht nur für Mütter

Wenn Mitarbeitende ihre Arbeitszeiten frei bestimmen und Stationsleitungen Personalengpässe flexibel kompensieren und Arbeitsspitzen auffangen können, klingt das nach einer Win-Win-Situation für beide Seiten. Beim SAH-Springerpool ist das so. Mitarbeitende, die ein hohes Maß an Flexibilität und Worklife Balance benötigen, sind im Springerpool tätig. Dazu gehören Pflegefachpersonen, Pflegefachassistenten oder Medizinische Fachangestellte. Studierende, Kolleginnen und Kollegen in Elternzeit oder ältere Beschäftigte, die nicht mehr in Vollzeit oder einfach flexibler arbeiten können oder wollen: Für sie alle bietet der Dienst im Springerpool eine maßgeschneiderte Lösung. Sie können ihre Dienstzeiten selbst bestimmen und sind dafür auf allen Stationen flexibel einsetzbar. Wie das in der Praxis aussieht, davon hat uns Verena Weitz, examinierte Pflegefachperson und Mutter einer 7- und einer 5-jährigen Tochter im Interview erzählt.



## Nachgefragt! Im Gespräch mit Verena Weitz, examinierte Pflegefachperson

### **Frau Weitz, welche Erfahrungen haben Sie bisher im Springerpool gemacht?**

Ich habe mich ganz bewusst für den Springerpool entschieden und bin sehr zufrieden. Die Wertschätzung, die man dabei erfährt, ist sehr hoch. Die Kolleginnen und Kollegen freuen sich sehr über meine Unterstützung.

### **Welche Vorteile bietet der Springerpool gerade für Mütter?**

Wenn man wie ich relativ kleine Kinder hat, die zu unterschiedlichen Zeiten aus dem Haus müssen und zu unterschiedlichen Zeiten wieder nach Hause kommen, ist es fast unmöglich, in den üblichen Schichten zu arbeiten. Ohne den Springerpool bliebe mir nur die Dauernachtwache. Das ist nicht unbedingt förderlich für das Familienleben und auf Dauer auch nicht für die eigene Gesundheit.

### **Wie sehen Ihre Arbeitszeiten jetzt aus?**

In der Woche arbeite ich von 08.00 - 13.00 Uhr oder von 20.00 - 06.30 Uhr im Nachtdienst. Ich mache im Durchschnitt vier Nächte pro Monat. Dazu ein bis zwei Wochenenden. Dienstags und freitags habe ich immer frei.



Win-Win-Situation für beide Seiten: Pflegefachfrau Verena Weitz und die stellvertretende Pflegedirektorin Julia Klein-Lamm

### **Konnten Sie sich eine bestimmte Wunschstation aussuchen?**

Eine Wunschstation habe ich gar nicht benannt, weil ich mich eigentlich überall wohlfühle. Bestimmt hat jeder im Springerpool seine Lieblingsstation. Die habe ich auch.

### **Welche Botschaft haben Sie für Mütter mit kleinen Kindern, die im Pflegedienst arbeiten wollen?**

Job und Familie ohne schlechtes Gewissen unter einen Hut zu bekommen, ist absolut möglich. Ich finde es wichtig, dass man ein gesundes Mittelmaß findet, mit dem jeder gut leben kann, ohne dass dies auf Kosten der Kinder, des Partners oder der eigenen Gesundheit geht.



Sie haben Interesse an unserem  
Springerpool?



Alle Informationen unter  
[www.sah-eschweiler.de/springerpool](http://www.sah-eschweiler.de/springerpool)

# WIR SIND DAS SAH:

1.500 Mitarbeitende, über  
30 Nationen, ein Krankenhaus



## ST.-ANTONIUS-HOSPITAL SETZT EIN ZEICHEN GEGEN RASSISMUS

Rassismus hat viele Erscheinungsformen. Er zeigt sich in Hass und Gewalt, aber auch im Alltag, in unbedachten Äußerungen oder Ausgrenzungspraktiken. Und im strukturellen Rassismus, also dem Rassismus, der in Prozessen und Institutionen wirkt. Mit jeder rassistischen Handlung und Äußerung – gewollt oder ungewollt – werden Menschen abgewertet und ausgegrenzt. Rassismus trennt in ein „Wir“ und „die Anderen“.

Wir Mitarbeitende des SAH sagen „Nein!“ zu Rassismus und Diskriminierung und „Ja!“ zu Würde und Gleichheit. Wir sind nicht alle gleich, aber in jedem Fall gleichwertig. Mehr noch: Unsere Vielfalt ist eine Bereicherung für unser Arbeitsleben.



Wir freuen uns, dass so viele Kolleginnen und Kollegen dem Aufruf zu unserer Fotokampagne gefolgt sind, ein deutliches Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung zu setzen, für die Anerkennung gleicher Rechte aller Menschen, für Demokratie und Mitmenschlichkeit.

Gleichzeitig sind wir Teil der Kampagne „Vielfalt ist gesund“ des Katholischen Krankenhausverbands Deutschland e. V.

Impressum:  
Herausgeber: St.-Antonius-Hospital gGmbH Eschweiler  
Dipl.-Betriebswirt Elmar Wagenbach v.i.S.d.P.  
Unternehmenskommunikation und Marketing

Tel.: 02403-76-1725  
E-Mail: [ukm@sah-eschweiler.de](mailto:ukm@sah-eschweiler.de)

[www.sah-eschweiler.de](http://www.sah-eschweiler.de)   

Fotos: Fotostudio Strauch, Christoph Convent,  
Paul Santos

Grafische Gestaltung: tom'tom creatives

Im Sinne der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf geschlechtsspezifische Formulierungen. Personenbezogene Formulierungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

**SAH**  
ST. ANTONIUS  
HOSPITAL ESCHWEILER